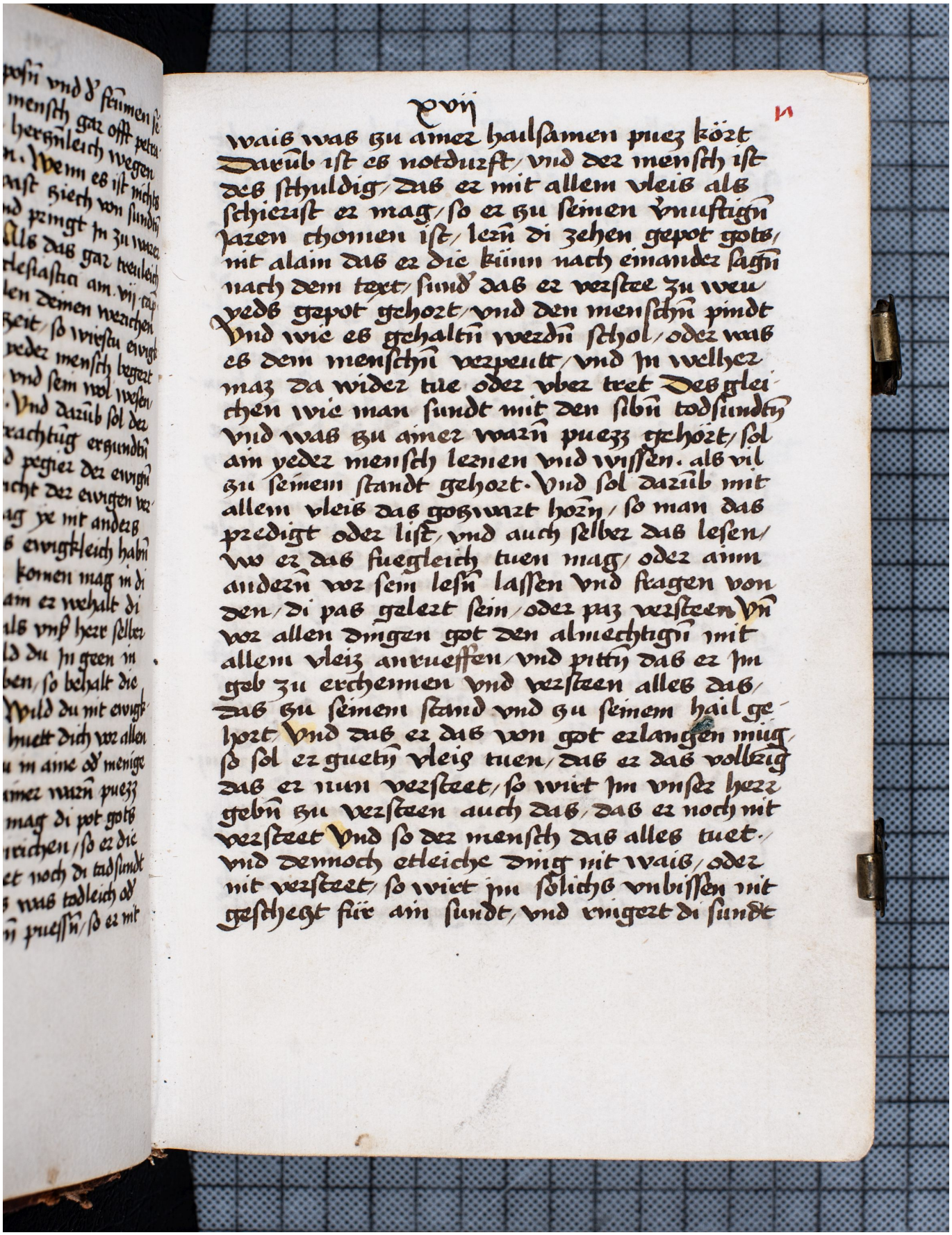
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



xvij

wais was zu ainer hailsamen puez kört
Darub ist es notdurft/ vnd der mensch ist
des schuldig/ das er mit allem vleis als
schierist er mag/ so er zu seinen vnuftign
sazen chomen ist/ lern di zehen gepot gots/
mit alain das er die künn nach einander sagn
nach dem text/ sind das er verstee zu wen
yeds gepot gehort/ vnd den menschn pindt
vnd wie es gehaltn werdn schol/ oder was
es dem menschn verpeut/ vnd in wellher
maz da wider tue oder vber tret Des glei
chen wie man sundt mit den sibn todsundn
vnd was zu ainer warn puezz gehört/ sol
ain yeder mensch lernen vnd wissen. als vil
zu seinem standt gehort. Vnd sol darub mit
allem vleis das gotswort horn/ so man das
predigt oder list/ vnd auch selber das lesen/
ww er das fuegleich tuen mag/ oder ainn
andern wz sein lesn lassen vnd fragen von
den/ di pas gelert sein/ oder paz versteen vn
wz allen dingen got den almechtign mit
allem vleiz anruefen/ vnd pittn das er im
gab zu erchennen vnd versteen alles das/
das zu seinem stand vnd zu seinem hail ge
hort vnd das er das von got erlangen mug/
so sol er guetn vleis tuen/ das er das vollzig
das er nun versteet/ so wirt im vnser herr
gebn zu versteen auch das/ das er noch nit
versteet vnd so der mensch das alles tuet/
vnd dennoch etleiche ding mit wais/ oder
mit versteet/ so wirt im solichs vnbissen nit
geschegt für ain sundt/ vnd ernigert di sundt